Zeitschrift: Mitteilungen der Schweizerischen Entomologischen Gesellschaft = Bulletin de la Société Entomologique Suisse = Journal of the Swiss Entomological Society

Herausgeber: Schweizerische Entomologische Gesellschaft

Band: 21 (1948)

Heft: 3

Rubrik: Aus den Sektionen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 02.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

W. BÜTTIKER (Basel): *Phoresie bei Lausfliegen.*

Die Phoresie ist die Übertragungsweise flügelloser Tiere durch flugfähige Transportwirte. Lausfliegen im speziellen sind mehr oder weniger flugfähige Parasiten der Vögel und Säugetiere, welche von Mallophagen und Milben als Transportwirte benützt werden.

Zwei Fälle gelangten im Verlaufe meiner parasitologischen Untersuchungen zur Beobachtung.

1. Transportwirt: Lausfliege *Ornithomyia avicularia* (Pupipara, Dipt.); im Phoresieverhältnis dazu: *Pterolichus aquilinum* (Sarcapt., Acerina). Beide Arten auf Mäusebussard *(Buteo buteo)*.
2. Transportwirt: Lausfliege, *Ornithomyia biloba* (Pupipara, Dipt.); im Phoresie-Verhältnis dazu: *Microlichus uncus* (Sarcopt. Acarina) Beide auf Rauchschwalbe *(Hirundo rustica)*.

Untersuchungen an *Crataerina pallida* (Pup., Dipt.) [(Lausfliege des Mauerseglers) *(Apus apus)*] und an *C. melbae* (Lausfliege des Alpenseglers *(Apus melba)*) verliefen ohne Erfolg, trotzdem ca. 1500 Exemplare zur Verfügung standen. Möglicherweise könnte *Dennyus truncatus* (Malloph.) dazu im Phoresie-Verhältnis stehen.

W. FYG (Liebefeld): *Situs inversus bei der Bienenkönigin.*

Bei allen nicht streng bilateral-symmetrisch gebauten Lebewesen besteht die Möglichkeit für das Auftreten von Individuen, welche die asymmetrischen Organe in einer spiegelbildlichen (inversen) Lage besitzen. Nach W. LUDWIG (Das Rechts-Linksproblem im Tierreich und beim Menschen. Berlin 1932) liegt die Häufigkeit morphologischer Inversionen meistens unter 0,1 % (beim Menschen 0,014—0,033 %). Bei der Bienenkönigin *(Apis mellifica L. ♀)* sind partielle Inversionen, die den Darm und die asymmetrischen Drüsen des Stachelapparates betreffen, dagegen gar nicht so selten. Von 2269 untersuchten Bienenköniginnen zeigten 6 (= 0,26 %) eine Darminversion, 74 (= 3,26 %) eine Inverslage der Giftblase und der Dufour'schen Drüse. Die Annahme H. GONTARSKI's (Z. wiss. Zool., 1937), dass bei der Honigbiene solche Inversionen nur bei sogenannten weiblichen Primitivformen (Weibchen, die hinsichtlich des Körperbaues eine Stellung zwischen Königin und Arbeiterin einnehmen) auftreten, erwies sich als unrichtig; sie finden sich auch bei sonst normal entwickelten und vollwertigen Bienenköniginnen und Arbeitsbienen.

H. MARTIN (Bâle): *Quelques observations sur la mouche de l'olive (Dacus oleae Rossi).* Voir page 361.

H. GASCHEN (Lausanne): *La lutte contre les mouches et les moustiques dans le canton de Vaud.* Voir page 445.

Aus den Sektionen

Entomologischer Verein Bern. Jahresbericht 1947.

Mitgliederbestand:

Zu Beginn des Jahres 46, zu Ende des Jahres 45 Miglieder. Durch den Tod verlor der Verein einen Veteranen: Herrn GUSTAV LÜTSCHG, Instrumenten-Fabrikant. Ehre seinem Andenken.

Veranstaltungen:

a) Ein für den 5./6., eventuell 12./13. Juli geplanter Vereinsausflug nach Kandersteg mit Exkursionen auf die Spitalmatte an der Gemmi, ins Gasterental oder ins Üschinental kam infolge eines Kaltlufteinbruches nicht zustande.

b) Im Berichtsjahre wurden 17 Sitzungen abgehalten. — *Sitzungsbesuch:* Maximalbesuch 36, Minimalbesuch 14, Durchschnitt 18,5. — Es wurden nachstehend verzeichnete Vorträge und Referate gehalten:

Herr BÄTTIG: Sammlungsergebnisse aus der Umgebung von Airolo und vom Bedrettotale.
Herr FREUDIGER: Aus der Geschichte der Entomologie (mit Projektionen).
Herr Dr. HOPF: Einiges über *Geometridae* (Spanner) von Mürren (mit Projektionen).
Herr LINDER: Uber die Familie *Curculionidae* (Rüsselkäfer). I. Teil.
Herr MOSER: Aus der Praxis des Lepidopterologen.
Herren MOSER und TROXLER: Lichtfang an der Kasinogarage (Neuergebnisse vom Jahre 1946).
Herr RÜTIMEYER: Algerische Vertreter europäischer Tagfalter-Arten. — Neue Arten für meine Schmetterlingssammlung.
Herr SCHENKER: Schädlingsbeobachtungen im Jahre 1946.
Herr Dr. SCHMIDLIN: Die Schmetterlingsfamilie *Hesperiidae* (Dickkopffalter). I. Teil: Die schweizerischen Arten (mit Projektionen); — II. Teil: Die Familie in ihrer Gesamtheit. — Einiges über das Genus *Lithocolletis* Z. der Kleinschmetterlingsfamilie *Gracilariidae* (Blattdüten- oder Schlankmotten).
Herr Dr. STÄGER: Pflanzen- und tierbiologische Beobachtungen in der Walliser-Steppenheide.

Die Sitzung, in der Ehrenmitglied Dr. STÄGER sprach, wurde gemeinsam mit der Bernischen Botanischen Gesellschaft abgehalten. Im übrigen diente eine Sitzung der Hauptversammlung, in einer wurden unter Leitung von Sekundarlehrer A. LINDER Bestimmungsübungen an Laufkäfern *(Carabidae)* durchgeführt und in weiteren fanden Demonstrationen statt.

Charakteristik des Jahres:

Im Berichtsjahre herrschte in der ganzen Schweiz in den ersten zwei Monaten kaltes Wetter; zwar wurden keine ganz extrem tiefen Temperaturen beobachtet, das Thermometer blieb aber während vieler Tage unter dem langjährigen Mittelwert. In Bern wurden die Temperaturmittel beider Monate um rund 2° unterschritten. Der Monat März brachte dem ganzen Lande reichliche Niederschläge sowie eine beachtenswerte Erwärmung. In Bern war die Niederschlagsmenge mit 131,7 mm doppelt so gross wie die mittlere Niederschlagsmenge der letzten 40 Jahre. Die mittlere Monatstemperatur lag mit 4,5° um einen halben Grad über dem langjährigen Mittel. Dieser Wärmeüberschuss war auf Föhneinwirkung und nicht auf Sonnenstrahlung zurückzuführen, denn seit Jahrzehnten war kein so sonnenarmer März wie der März 1947 zu verzeichnen, dessen durchschnittliche tägliche Sonnenscheindauer nur 2,3 gegenüber normal 4,3 Stunden pro Tag betrug.

Von Anfang April an stellten sich dann Grosswetterlagen ein, die bis in den Spätsommer hinein ganz extreme Verhältnisse brachten. In der ganzen Schweiz lagen die Mitteltemperaturen für die Monate April bis August um 2 bis 3 Grade über den entsprechenden langjährigen Mittelwerten. Auf vielen Stationen wurden Ende Juli, Anfang August Maximaltemperaturen gemessen, die seit Bestehen des schweizerischen Beobachtungsnetzes, d. h. seit 1864, nie erreicht worden sind; so wurden z. B. in Bern 34,8° festgestellt. Ausserdem lag fast für alle Stationen nordwärts der Alpen auch die Sonnenscheindauer beträchtlich über dem langjährigen Mittel. Beide Elemente, hohe Lufttemperatur und lange Bestrahlung, d. h. extreme Temperaturen an der Erdoberfläche und in den bodennahen Luftschichten, begünstigten die Austrocknung. Die Hauptursache für die extreme Trockenheit, die sich in zunehmendem Masse geltend machte, liegt jedoch im grossen Niederschlagsdefizit. Hier waren freilich die Verhältnisse für die einzelnen Landesteile verschieden. Es sei hier nur erwähnt, dass im Mittelland von Frauenfeld bis Bern sowie im Tafeljura die Niederschlagsmenge rund die Hälfte des normalen erreichte. Das Klima, das im Sommer 1947 in den

nordalpinen Trockengebieten herrschte, dürfte etwa demjenigen nahe gekommen sein, das normalerweise im Sommer in Mittelitalien, im Balkan oder in Südrussland anzutreffen ist.

Die Auswirkungen der langanhaltenden Trockenheit auf die Landwirtschaft und die Versorgung mit elektrischer Energie sind bekannt. Auf entomologischem Gebiet machte sich, wenigstens was die Schmetterlinge betrifft, eine beträchtliche Individuenarmut bemerkbar. Zudem ging die Fangsaison viel rascher als sonst zu Ende. Massenauftreten einzelner Arten wie 1946 (vgl. Jahresbericht 1946) wurden im Berichtsjahre nicht beobachtet. Immerhin war im Tessin *Lymantria monacha* L. (Bättig), in der Nordschweiz im August, September *Pieris brassicae* L. und *rapae* L. aussergewöhnlich häufig. In diesen Monaten unternommene Versuche eines Fanges am Köder an der Sense bei Flamatt und am Hang des Chaumont bei St. Blaise führten zu überaus kläglichen Resultaten. Es muss angenommen werden, dass schon die Raupen beim Frass an den ausgetrockneten Nährpflanzen zu wenig Feuchtigkeit aufnehmen konnten und dass viele Falter in der Puppe vertrockneten und nicht ausschlüpfen konnten. Merkwürdig war Anfang Oktober um Bern das völlige Fehlen von *Larentia dilutata* Schiff. und *L. autumnata* Bkh. Im Tessin (Minusio), wo die Trockenheit nicht so gross war, erschienen zahlreiche Käferarten zwei bis drei Wochen früher als normal (Linder). In der Nordschweiz wurden die Maikäfer in Anzahl schon im Herbst statt erst im Frühling 1948 angetroffen (Pochon). Im Sommer traten die Regenbremsen *(Haematopota pluvialis)* und im Herbst die Gemeinen Wespen *(Vespa germanica)* sehr spärlich auf. Auch die Mücken waren infolge der Trockenheit sehr rar (Linder).

Die Trockenheit hielt noch bis tief in den Herbst hinein an. Erst Mitte November begannen reichliche Niederschläge zu fallen und der Dezember brachte mehr Schnee als dies normalerweise vor der Jahreswende der Fall ist. Er wurde aber wieder ganz weggewaschen.

Bern, den 9. Juni 1948. Der Sekretär: Dr. phil. A. SCHMIDLIN.

Entomologenverein Basel und Umgebung. Jahresbericht 1947.

Im verflossenen Vereinsjahr wurden 10 Sitzungen abgehalten die von durchschnittlich 19 Mitgliedern besucht worden sind.

Leider ist im vergangenen Jahr unser geschätztes Passivmitglied und früherer Präsident Herr K. SPRENGER aus Basel gestorben. Nebst 4 Austritten sind 7 Neueintritte zu verzeichnen womit sich heute die Mitgliederzahl auf 57 stellt.

Unser Vereinsorgan, die «Vereinsnachrichten» die auch im abgelaufenen Jahr weiter ausgebaut wurden, weisen nebst unseren Mitgliedern eine stattliche Zahl auswärtiger Abonnenten auf. Es sei an dieser Stelle unserm Redaktor, Herrn Dr. H. BEURET, für seine Arbeit der beste Dank ausgesprochen.

Folgende Referate und Filmvorträge wurden gehalten:

Dr. W. EGLIN: Film: *a)* Die Entwicklung des Nesselfalters.
b) Die Entwicklung des Koloradokäfers.
c) Nur ein Tümpel.
d) Über den Mais.
e) Exkursionen ins Alpsteingebiet. (Lichtbilder)

Referate:

Dr. W. EGLIN: Neuropterologische Kostproben.
H. KERN: Insektenfangende Pflanzen.

H. MARCHAND :	*a)* Die Geschichte der 24 Eichen.
	b) Italienische *Chrysochloa.*
IMHOFF :	Beobachtungen an *Lymantria dispar.*
Prof. Dr. HANDSCHIN :	Darstellung und Deutung von Entwicklungsvorgängen bei Insekten.
Dr. R. SUTER :	Etwas über die Malaria.
Dr. H. BEURET :	*a)* Beobachtungen an *Jphiclides podalirius.*
	b) Zwei interessante Thecliden.

Veranstaltungen :

Erfreulich gut besucht war unser Tauschtag 1947. Weit über 100 Personen beteiligten sich an dieser Insektenbörse. Am 13. Septembre 47 waren wir Gäste unserer Mülhauser-Kollegen, die in Mülhausen ihren 1. Nachkriegs-Tauschtag organisierten und damit einen schönen Erfolg hatten.

Exkursionen :

Unser Verein führte wiederum einige gemeinsame Exkursionen durch. So in die Arlesheimer Steinbrüche, den Allschwilerwald und auf den Blauen. Zudem unternahmen verschiedene Mitglieder ihrerseits gemeinsame Sammelausflüge.

Das vergangene Jahr brachte eine rege Nachfrage von ausländischen Entomologen betr. die Wiederaufnahme von Tauschgeschäften.

Birsfelden, den 10. Januar 1948. Der Präsident : R. WYNIGER.

Société vaudoise d'entomologie. Rapport annuel 1947.

Durant l'année 1947, l'effectif de notre Société a passé de 69 à 71 membres (2 démissions, 4 admissions).

L'assemblée générale du 5 février confirma dans ses fonctions le comité ancien.

Nous avons tenu par ailleurs huit séances, dont deux consacrées à des démonstrations destinées aux collectionneurs, une à la projection de films cinématographiques sur le DDT et ses applications par la Maison J. R. Geigy à Bâle, et sur le Pou de San-José par le soussigné. La séance du 17 décembre eut lieu en commun avec la Société vaudoise des sciences naturelles. MM. MATTHEY et DE BEAUMONT y présentèrent les résultats généraux de leur voyage d'études au Maroc.

Les communications et causeries suivantes furent d'autre part présentées au cours de nos diverses séances :

5 février :	M. STEFFEN. — L'hypermétamorphose chez les Meloës.
	J. DE BEAUMONT. — Recensement des Insectes de la Suisse.
26 mars :	F. CHERIX. — Les Araignées.
30 avril :	F. SCHMID. — Les Phryganes.
24 septembre :	R. MATTHEY. — Homochromie et mimétisme chez les Insectes.
26 novembre :	J. AUBERT. — Les Orthoptères.

Le nombre des participants à nos séances varia de vingt à quarante.

Dans le courant de l'été, nous organisâmes deux excursions, l'une, le 10 mai, à Belmont sur Lausanne, l'autre, le 5 juillet, à Follaterres et Branson.

Lausanne, le 10 février 1948. Le Président : P. BOVEY.

Imprimerie La Concorde, Lausanne (Suisse).